

Prof. Dr. jur. Stefan Strassner, LL.M.

8. Deutsch-Chinesischer Arbeitsrechtstag Humboldt-Universität zu Berlin

Berlin, 2. Oktober 2025

Entwicklung und Stand der KI-Regulierung in der Volksrepublik China

Recht und KI

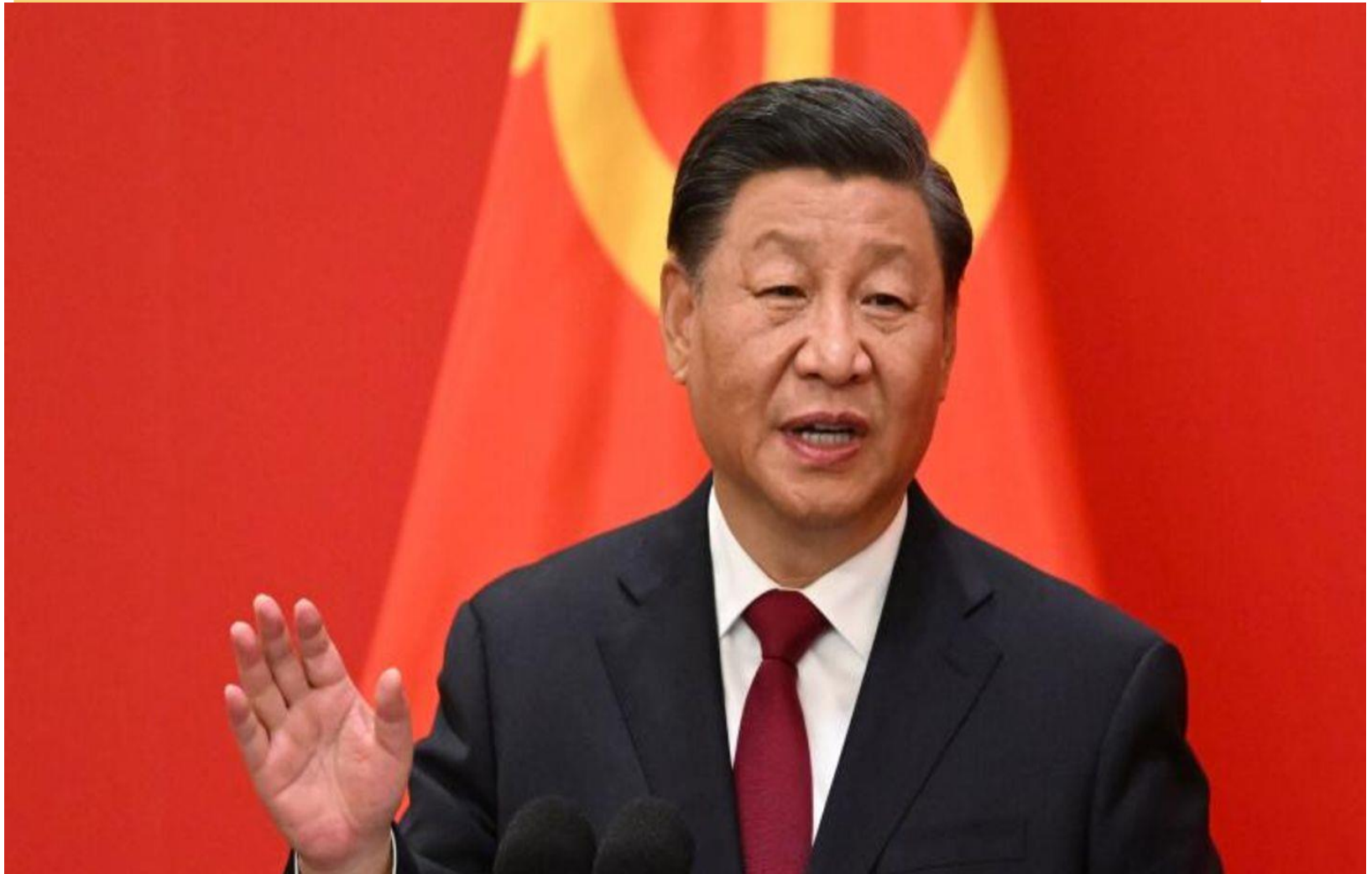
Recht ist die Gesamtheit der Normen, die das menschliche Zusammenleben regeln.

In dem Maße, in dem KI an Bedeutung gewinnt, wächst weltweit die Zahl staatlicher Versuche, sie **möglichst „intelligent“ zu regeln**, d. h. möglichst ohne ihr wirtschaftliches Potential zu gefährden.

Jack Ma und Xi Jinping

In China war **Jack Ma** – wie keinem anderen Unternehmer zuvor – der Nachweis gelungen, wie groß das wirtschaftliche Potential KI-basierter Geschäftsmodelle ist.

Immer mehr KI in den Händen weniger Unternehmer kann allerdings auch als eines der Risiken gesehen werden, denen es von staatlicher Seite zu begegnen gilt. Für diese Sichtweise steht in China wie kein anderer **Xi Jinping**, der Staatspräsident und Vorsitzende der Kommunistischen Partei des Landes.



Xi Jinping

- 1953** Geboren in Peking, Volksrepublik China
- 1969-1975** Landarbeiter in Liangjiahe (Provinz Shaanxi) während der Kulturrevolution
- 1974** Eintritt in die Kommunistische Partei Chinas (KPCh)
- 1979-2007** Stellvertretender Parteisekretär und später Parteisekretär im Kreis Zhengding, Hebei; Parteifunktionär in Xiamen, Provinz Fujian; Parteisekretär der Stadt Ningde, Provinz Fujian; Parteisekretär von Fuzhou, Provinz Fujian; Gouverneur der Provinz Fujian; Parteisekretär der Provinz Zhejiang; Kurzzeitig Parteisekretär von Shanghai
- 2007** Aufnahme in das Ständige Komitee des Politbüros der KPCh
- 2012-heute** Generalsekretär der KPCh
- 2013-heute** Präsident der Volksrepublik China



Jack Ma

- 1964** Geboren in Hanzghou, Volksrepublik China
- 1999** Start von *Alibaba*, zunächst als B2B-, später auch als B2C-Marktplatz
- 2003** Start von *Taobao* (C2C-Marktplatz)
- 2004** Start von *Alipay* (Smart-Phone-gestütztes Bezahlungssystem)
- 2005** *Yahoo* erhält für 1 Mrd. USD 40% an *Alibaba*
- 2014** Börsengang von *Alibaba* in New York:
Mit 25 Mrd. USD ist es der bislang größte Börsengang der Welt. **Er macht Jack Ma zum reichsten Mann Chinas.**
Start von *Ant Financial Services (Ant)*
- 2018-20** Vorbereitung des Börsengangs von *Ant*:
Mit dem für Ende 2020 angekündigten Börsengang ist erneut der “größte Börsengang aller Zeiten” geplant, der *Ant* um 37 Mrd. USD reicher machen soll.

***Ant* vor dem geplanten Börsengang:**

**Finanzdienstleister im Kreditbereich
für ca. 11 Millionen Chinesen**

mit der Gewährung ungesicherter Kredite (Ausfallrate von 1% bei einer von der Weltbank ermittelten weltweiten Durchschnittsrate von 4 %)

KI-Motto: 3 – 1 – 0

Das Motto steht für 3 Minuten für die Eingabe eines Antrags, 1 Sekunde für die Kreditbewertung und null menschliche Aktion.

***Ant* vor dem geplanten Börsengang:**

**Finanzdienstleister im Versicherungsbereich
für ca. 392 Millionen Chinesen**

mit innovativen Angeboten wie Mikroversicherungen
für KMU und schnellstmöglicher Schadensabwicklung

KI-Motto: 2 – 1 – 2

Es dauert zwei Minuten, um den Schaden zu melden,
1 Sekunde für die Prüfung und 2 Stunden, bis das Geld
auf das Konto des Kunden überwiesen wird.

***Ant* vor dem geplanten Börsengang:**

**Finanzdienstleister im Zahlungsverkehr
für mehr als 700 Millionen Chinesen**

mit dem Bezahlendienst *Alipay*, der mobile Zahlungen und QR-Code-Zahlungen per Smartphone sowohl online als auch im stationären Handel ermöglicht

Und dann ...

... übt Jack Ma im November 2020 heftige Kritik am „völlig veralteten Finanzsystems Chinas“ **vor der versammelten Elite der kommunistischen Partei.**

Wenige Tage später stoppt die Regierung den *Ant*-Börsengang und leitet Ermittlungen gegen das Tech-Unternehmen ein.

Jack Ma verschwindet aus der Öffentlichkeit ... und wird erst Anfang 2025 wieder von Xi Jinping empfangen, was für jenen sicherlich ein besseres Schicksal ist als der Sturz ins **ikarische Meer.**



Am 8. Juli 2017

formuliert die chinesische Führung erstmals in großer Deutlichkeit und Ausführlichkeit die von ihr verfolgte **KI-Strategie** in dem vom Staatsrat veröffentlichten

“Entwicklungsplan für künstliche Intelligenz der neuen Generation“.



Der Plan legt die Grundlage für die Entwicklung und Regulierung von KI in China. Er enthält hohe Zielvorgaben für die KI-Entwicklung bis 2030 und skizziert die regulatorischen Anforderungen, die bis zu diesem Zeitpunkt umgesetzt werden sollen.



Am 17. Juni 2019

veröffentlicht der Nationale Expertenausschuss für die Regulierung der künstlichen Intelligenz der neuen Generation seine

“Grundsätze für die Regulierung der künstlichen Intelligenz der neuen Generation – Entwicklung einer verantwortungsvollen künstlichen Intelligenz“.



Die Grundsätze, die von einem Expertengremium des Ministeriums für Wissenschaft und Technologie ausgearbeitet wurden, bieten **acht grundlegende Leitlinien** für eine verantwortungsvolle KI-Governance, darunter Leitlinien für den Datenschutz, die Sicherheit und die ethische Verantwortung.



Am 7. Dezember 2020

veröffentlicht das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas seinen

“Umsetzungsplan für den Aufbau einer rechtsstaatlichen Gesellschaft (2020–2025)“



Das Dokument der Kommunistischen Partei Chinas beinhaltet eine breite Palette sozialer und rechtlicher Fragen, die bis 2025 angegangen werden sollen. Auch wenn das Thema „Neue Technologien“ vergleichsweise wenig Raum einnimmt, wird klargestellt:

„Der Cyberspace steht nicht über dem Gesetz.“

In diesem Zusammenhang fordert das Papier unter anderem verbindliche KI-Regelungen in den Bereichen „Empfehlungssysteme“ und „Deepfakes“.



Am 20. März 2021

veröffentlichen das Generalbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas und das Generalbüro des Staatsrates ihre

“Stellungnahmen zur Stärkung der ethischen Governance in Wissenschaft und Technologie“.



Das Dokument formuliert **fünf Grundprinzipien** der Wissenschafts- und Technologieethik:

- Verbesserung des menschlichen Wohlergehens
- Achtung des Rechts auf Leben
- Wahrung von Fairness und Gerechtigkeit
- Rationale Risikokontrolle
- Wahrung von Offenheit und Toleranz.



Am 17. September 2021

veröffentlichen das Staatliche Internetinformationsbüro und acht weitere staatliche Stellen, darunter fünf Ministerien, ihre

“Leitlinien zur Stärkung der umfassenden Regulierung von Algorithmen in Internet-Informationsdiensten“.



Das Dokument dient der Vorbereitung rechtlich bindender Vorschriften und fordert unter anderem die „Schaffung eines Regulierungsrahmens für die Algorithmus-Sicherheit“.



Am 25. September 2021

veröffentlicht der Nationale Fachausschuss für die Regulierung der künstlichen Intelligenz der neuen Generation seine

“Ethikleitlinien für künstliche Intelligenz der neuen Generation“.



Die Leitlinien zielen insbesondere darauf ab, „ethische Grundsätze in den gesamten Lebenszyklus der künstlichen Intelligenz zu integrieren, Fairness, Gerechtigkeit, Harmonie und Sicherheit zu fördern und gleichzeitig Probleme wie Voreingenommenheit, Diskriminierung, Datenschutzverletzungen und Informationslecks zu verhindern“.



Am 31. Dezember 2021

verabschieden die Cyberspace Verwaltung Chinas, das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie, das Ministerium für Öffentliche Sicherheit und die Staatliche Verwaltung für Marktregulierung

“Vorschriften zur Verwaltung von Algorithmusempfehlungen für Internet-Informationendienste“.



Die Vorschriften, die am 1. März 2022 in Kraft treten, stellen die erste **rechtlich bindende und landesweit geltende Regulierung** von Algorithmen dar.

Hintergrund ist die Besorgnis der Regierung über den wachsenden „Einfluss“ von Algorithmen bei der Verbreitung von Nachrichten und anderen Online-Inhalten.



Die Regulierung umfasst nicht allein eine Vielzahl von Vorschriften im Bereich der öffentlichen Inhaltskontrolle, sondern auch Vorschriften, die dem Schutz der von Algorithmen betroffenen Beschäftigten, also insbesondere den Beschäftigten in der Plattform-Ökonomie, dienen.



Am 29. November 2022

verabschieden die Cyberspace Verwaltung Chinas, das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie und das Ministerium für Öffentliche Sicherheit

“Vorschriften zur Verwaltung der Tiefensynthese in Internet-Informationsdiensten“.



Mit diesen Vorschriften, die am 10. Januar 2023 in Kraft treten, wird erneut eine **rechtlich bindende und landesweit geltende KI-Regulierung** geschaffen.

Die Regulierung zielt auf KI-Anwendungen ab, die Texte, Videos und Audiodaten generieren. Sie verbietet die Erstellung von „Fake News“ und erfordert, dass synthetisch erzeugte Inhalte gekennzeichnet werden. Die Regelung spiegelt erneut die Besorgnis über Deepfakes wieder.



Am 9. September 2024

veröffentlicht der Nationale Technische Ausschuss für Cybersicherheitsstandardisierung das

“Rahmenwerk für die Sicherheit von KI Version 1.0“.



Während die **KI-Sicherheit** bis dato in allen Plänen, Empfehlungen und Leitlinien eine mehr oder weniger große Rolle spielt, wird sie in diesem Rahmenwerk ins **Zentrum der Betrachtung** gestellt.

Dabei geht es sowohl um eine proaktive Identifizierung von KI-Risiken während der Entwicklung, Bereitstellung und Anwendung der Technologie als auch um eine kontinuierliche Überwachung dieser Risiken.



Das Rahmenwerk teilt KI-Risiken in **zwei Kategorien** ein, nämlich zum einen in inhärente Risiken, die von der KI-Technologie selbst ausgehen, und Risiken durch die Anwendung von KI.



Als inhärente Sicherheitsrisiken gelten

- Risiken durch Modelle und Algorithmen
- Risiken durch Daten
- Risiken durch KI-Systeme



Als Sicherheitsrisiken bei KI-Anwendungen gelten

- Risiken im Cyberspace
- Risiken in der realen Welt
- Kognitive Risiken
- Ethische Risiken



Zu den ethischen Risiken zählt das Rahmenwerk ausdrücklich „**Risiken einer zukünftigen Unkontrollierbarkeit von KI**“. Hierzu wird ausgeführt:

„Mit der rasanten Entwicklung von KI-Technologien besteht das Risiko, dass KI autonom externe Ressourcen erwirbt, sich selbst repliziert, selbstbewusst wird, nach externer Macht strebt und versucht, die Kontrolle über den Menschen zu übernehmen.“



Auch in der EU spricht man mit Blick auf die KI-VO von 2024 von einem **risiko-basierten Ansatz**.

Beim chinesischen Ansatz fällt auf, dass er sowohl die Risiken in den Blick nimmt, die durch die KI für die Gesellschaft und den Einzelnen begründet werden können (**Risiken *durch die KI***), als auch die Risiken, die für die KI selbst bestehen können und sie daran hindern, so zu funktionieren, dass es der Gesellschaft und dem Einzelnen zugute kommt (**Risiken *für die KI***).



Es übersteigt die Kompetenz des Referenten, zu beurteilen, welche KI-Risiken gegenwärtig **wichtiger und dringlicher** zu regulieren sind.

Persönlich fühle ich mich allerdings etwas **sicherer** mit einem Ansatz, der sich explizit auch mit den „Risiken einer zukünftigen Unkontrollierbarkeit von KI“ befasst.

Ich fürchte nämlich, dass viel Wahrheit in dem steckt, was **Geoffrey Hinton**, der für seine richtungsweisenden Arbeiten über künstliche neuronale Netze weltweit Anerkennung genießt, über unseren Umgang mit KI sagt:

“We are doing the equivalent of raising a tiger baby and telling ourselves that once it gets big and older, it would never eat us.”

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!